

Gemeinden.

Neuer Standort für Skulptur von Magoni

Der Baselbieter Regierungsrat hat grünes Licht gegeben: Die umstrittene Eisenplastik von Claudio Magoni soll zwar im Ebenrain aufgestellt werden, aber nicht am vorgesehenen Standort vor der Aula, sondern im Schlosspark Nähe Weiher.

Liestal BaZ. Nach der ablehnenden Reaktion des engsten Benützerkreises auf den Juryentscheid im von der Kunstkreditkommission Baselland durchgeführten Bildhauer - Wettbewerb für die Gestaltung der Eingangspartie der neuen Aula der Land- und Hauswirtschaftlichen Schule Ebenrain im Frühjahr 1986 musste die Kunstkreditkommission über das weitere Vorgehen beraten. Sie setzte dazu eine Arbeitsgruppe ein, der auch der betroffene Reinacher Künstler Claudio Magoni angehörte.

Von Anfang an stand fest, dass die Eisenplastik ausgeführt werden sollte, hält die Kunstkreditkommission in ihrer Mitteilung fest. Wegen jener Opposition wurde auf den ursprünglich vorgesehenen Standort verzichtet. Als geeignete Alternative bot sich der Schlosspark Ebenrain an. Nach sorgfältiger Prüfung möglicher Platzierungsvarianten innerhalb des Parks, entschied sich die Arbeitsgruppe für das Aufstellen der Plastik in der Nähe des Schlossweihers.

Claudio Magoni selbst meint zu dieser Standortfindung: «Die Situation, meine Skulptur im Ebenrain-Park doch verwirklichen zu können,

bereitet mir grosse Freude, insbesondere deshalb, weil der auf den Park bezogene neue Standort mich überzeugt. Die anfänglichen Bedenken, eine Kompromiss-Lösung einzugehen, sind verflogen. Ich möchte gar so weit gehen: das neue Resultat optimiert die Ausstrahlungskraft und Absicht des Werkes.»

Einige Gedankenfragmente des Künstlers dazu: «Konfrontation und Auseinandersetzung mit historischer Schloss-Parkanlage und zeitgenössischer Kunst als «Spurensicherung» und Reflexion unserer Zeit. Der Gelände-Ausschnitt beinhaltet eine gewünschte schiefe Ebene, die der Abfächerung der drei Gefässe den nötigen Halt und Hintergrund verleiht. Ich glaube, es bestehen so viele stimmige Aspekte im Umfeld der Skulptur und ihres Standortes, dass die Gefahr einer «trop-sculpture» ausgeschlossen werden kann.»

Die Kunstkreditkommission, mit dem neuen Standort einverstanden, beantragte dem Regierungsrat die Ausführung des Werks. «Die vier Elemente» werden nun voraussichtlich Anfang Oktober von der Kunstkreditkommission abgenommen.